

Pferdesporttage in Kriessern mit OKV Fahrchampionat

# Kraft und Eleganz im Gespann

Der Gespann- und Fahrverein Rheintal durfte sich nicht nur über eine gelungene Organisation freuen, sondern auch über einen sportlichen Erfolg. Corinne Kurath trat mit ihrem Hengst Lingo an, überzeigte in der Dressur und blieb in beiden Parcours fehlerfrei. Mit dieser kompakten Leistung erreichte die 22-Jährige den Sieg bei den Einspannern in der Kategorie L. Die Diepoldsaucerin sagte: «Ein Sieg, und dann noch vor eigenem Publikum, ist schon etwas Besonderes.»

Barbara Meyerhans

Der Fahrsport gilt als grosse Familie. So kennt man sich – zumindest innerhalb derselben Kategorie – sehr genau und kann sich so auch etwa ausrechnen, wer zum Favoritenkreis zählt. Indes zogen es die Besucher vor, sich ihren «Liebling» nach anderen Kriterien zu suchen. Die kleinsten Zuschauer liessen die Shetland-Ponys kaum mehr aus den Augen, ja hätten sie am liebsten gar mit nach Hause genommen. Ebenso beeindruckt waren die Kids von den Vierspannern, die auch die «Grossen» begeisterten.

«Es ist einfach beeindruckend, wie vier Pferde eine Einheit bilden», war ebenso zu hören wie: «Man spürt die Kraft und trotzdem wirkt alles so leicht und elegant.» Die Reaktion des Publikums zeigt auf, dass die Vierspanner nicht umsonst als «Königsklasse» bezeichnet werden.

## Vielfältiger Fahrsport

Ein besonderes Erlebnis hatten die Teilnehmer bei der Distanzfahrt. «Das ist eine gute Mischung aus gemütlicher Ausfahrt durch die Natur und sportlicher Herausforderung», erzählten viele, die sich auf die 20 Kilometer lange Strecke begeben hatten. Nicht nur die kniffligen Aufgaben an den Posten sondern die genaue Einhaltung der vorgegebenen Zeit stellte eine Herausforderung dar. Auch die sportliche Unterhaltung fehlte an den nationalen Fahr- und Reitsporttagen nicht. Der «Jump and Drive»-Wettbewerb – eine Mischung aus Springreiten und Fahrsport, hielt die zahlreich erschienenen Zuschauer kaum mehr auf den Bänken. Die gute Stimmung liessen sich die Anwesenden auch nicht nehmen,

als am Sonntagnachmittag – gerade zur Vierspanner-Prüfung – der Regen einsetzte.

## Das OKV-Championat im Fokus

In den drei als OKV-Championat gewerteten Prüfungen galten einige Fahrer als Titelverteidiger oder Favoriten, andere wurden als Geheimtipp für den Titel gehandelt und wieder andere traten an, um ein persönliches Ziel zu erreichen. Die Einspanner-Konkurrenz M/S wurde vom Geheimfavoriten, Werner Beck aus Schaan, gewonnen. Nur um einen Punkt musste sich Michael Meyer auf Rang zwei verweisen lassen. Der Fahrer aus Balzers führte mit seinem Wallach Lajozs das Teilnehmerfeld nach der Dressur an. Mit zwei Hindernisfehlern reichte es jedoch nur noch für den zweiten Rang. Den dritten Rang der Prüfung belegte Leonhard Risch, jedoch nicht mit dem für die OKV-Wertung angemeldeten Hengst Nejack sondern mit Halvaro. So ging denn die OKV-Bronze-Medaille nach Fürstenu, an Peter Kessler und seinen zwölfjährigen Wallach Zoli.



Den Titel verteidigt: Martin Wagner grüsste bei strömendem Regen das zahlreich erschienene Publikum.

## Favoriten dominierten

Für die Prüfung der Zweispanner M/S zählten vier Fahrer zum Favoritenkreis. Nebst Titelverteidiger Elmar Fischbach aus Henau, dem keine optimale Prüfung gelang, wurden die Medaillen wie erwartet verteilt: Gold für Peter Luggen aus Zug, der mit der besten Dressurwertung und zwei fehlerfreien Umgängen Beat Auer (Münchwilen) und Alois Häni (Zuzwil) auf die Ränge verwies.

Das Teilnehmerfeld der Vierspanner wies drei Favoriten aus, die dann auch die Medaillen unter sich ausmachten. Den Titel verteidigt hat Martin Wagner aus Niederteufen, der nicht nur nach der Dressur die Nase vorn hatte, sondern mit nur zwei Hindernisfehlern auch noch die beste Leistung im Parcours zeigte. Auf Rang zwei klassierte sich Hansheiri Weiss (Mettmenstetten) und die dritte noch zu verteilende Medaille ging an Walter Müller (Schönholzerswilen).



Endspurt für den Goldmedaillen-Gewinner der Einspanner M/S, Werner Beck.

Fotos: Barbara Meyerhans



Trotz hervorragender Wendeaktionen konnte sich Hansheiri Weiss mit seinem Gespann «nur» für die Silber-Medaille empfehlen.